POSTAKTUELL – Sämtliche Haushalte


# AMTSBLATT

## der VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT „SÜDLICHES SAALETAL“

– mit allgemeinen Informationen –

bestehend aus den Mitgliedsgemeinden Altenberga, Bibra, Bucha, Eichenberg, Freienorla, Großeutersdorf, Großpürschütz, Gumperda, Hummelshain, Kleineutersdorf, Laasdorf, Lindig, Milda, Reinstädt, Rothenstein, Schöps, Seitenroda, Sulza, Zöllnitz und der Stadt Orlamünde

**22. Januar 2022** **Ausgabe 1/2022**

*Acrylgemälde, Eckard Weder, Kahla 2016*

## Telefonnummern

**VG „Südliches Saaletal“**
**Bahnhofstraße 23, 07768 Kahla**
**Internet-Adresse: www.vg-suedliches-saaletal.de**

**Telefon-Nr.:**

| | |
|---|---|
| Vorwahl | 036424 |
| Fax | 59-150 |
| Zentrale | 59-0 |
| Gemeinschaftsvorsitzende | 59-115 |
| Sekretariat | 59-110 |

**Hauptamt**

| | |
|---|---|
| Hauptamtsleiter | 59-120 |
| Allgemeine Verwaltung | 59-122 / 59-123 |
| Lohn/Gehalt | 59-131 |
| Soziales/Jugend/Kultur | 59-132 / 59-133 |
| Ordnungsamt | 59-135 / 59-136 / 59-137 |
| Standesamt | 59-138 |
| Einwohnermeldeamt/Bürgerbüro | 59-152 / 59-153 / 59-154 |
| Fax - Einwohnermeldeamt | 59-155 |

**Bauamt**

| | |
|---|---|
| Bauamtsleiterin | 59-160 |
| Bauordnungsamt | 59-161 / 59-162 |
| Bauleitplanung | 59-163 |
| Wohnungsverwaltung/Bauhof | 59-164 / 59-165 |
| Wohngeld | 59-165 |
| Liegenschaften | 59-166 |

**Kämmerei**

| | |
|---|---|
| Leiter Kämmerei | 59-140 |
| Haushalt | 59-141 / 59-143 |
| Steuern/Abgaben | 59-142 |
| Anlagenbuchhaltung | 59-144 |
| Haushalt/Vollstreckung | 59-144 |
| Kasse | 59-146 / 59-147 / 59-148 |

## Notrufe/Bereitschaftsdienste

**Notarzt/Rettungsleitstelle:** **112**
(bei lebensbedrohl. Erkrankungen, wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Bewusstlosigkeit, Unfällen, Bränden, Havarien)

**Bereitschaftsdienst** **116 117**
**für ambulante ärztliche Behandlung**
außerhalb der Sprechzeiten

| | |
|---|---|
| Feuerwehr: | 03641 4040 |
| Rettungsdienst: | 03641 597620 |
| Krankentransport: | 03641 597630 |
| Zahnärztl. Notdienst: | **116 117** |
| Augenärztl. Notdienst: | 03641 597620 |
| Kinderärztl. Notdienst: | 03641 597620 |
| **Polizei:** | **110** |
| PI Stadtroda | 036428 640 |
| PS Kahla | 036424 8440 |
| Telefon-Seelsorge: | 03641 215379 |
| Telefonberatung e. V. Jena | 0800 1110111 |
| (in Problem- und Konfliktsituationen gebührenfrei) | |
| Kinder-Notruf-Telefon: | 0800 1516001 |
| (gebührenfrei) | |
| Kinder-Jugend-Sorgentelefon | 0800 0080080 |
| Jenaer Frauenhaus e. V. | 0177 4787052 |
| **Störungen der Versorgung** | |
| Strom (TEN) | 0800 6861166 |
| Erdgas (TEN) | 0800 6861177 |
| Wasser/Abwasser | |
| ZWA Hermsdorf | 036601 5780 |

## Notfalldienste der niedergelassenen Ärzte

**Notfallsprechstunde**
(in der zentralen Notaufnahme am Klinikum der FSU in Jena - Neulobeda-Ost)

| | |
|---|---|
| Montag, Dienstag, Donnerstag | 19:00 - 22:00 Uhr |
| Mittwoch, Freitag | 13:00 - 22:00 Uhr |
| Samstag, Sonntag, Feiertag | 08:00 - 18:00 Uhr |

**Hausbesuchs-Fahrdienst**

| | |
|---|---|
| Montag, Dienstag, Donnerstag | 19:00 - 07:00 Uhr |
| Mittwoch, Freitag | 13:00 - 07:00 Uhr |
| Samstag, Sonntag, Feiertag | ständig bereit |

Der Extrabereitschaftsdienst der Augen- und Kinderärzte ist über die Leitstelle zu erfragen.

**Leitstelle Jena** 03641 597620

**Notruf** 112
bei lebensbedrohlichen Erkrankungen

## Termine Amtsblatt 2022

| Monat | Redaktionsschluss | Erscheinungstag |
|---|---|---|
| Februar | 10.02. | 19.02. |
| März | 10.03. | 19.03. |
| April | 14.04. | 23.04. |
| Mai | 12.05. | 21.05. |
| Juni | 09.06. | 18.06. |
| Juli | 14.07. | 23.07. |
| August | 11.08. | 20.08. |
| September | 15.09. | 24.09. |
| Oktober | 13.10. | 22.10. |
| November | 10.11. | 19.11. |
| Dezember | 08.12. | 17.12. |

Bitte informieren Sie sich monatlich im Amtsblatt über den nächsten Redaktionsschluss, da Änderungen nicht ausgeschlossen werden können.


## Impressum

**Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft „Südliches Saaletal“**
**Herausgeber:** Verwaltungsgemeinschaft „Südliches Saaletal“, Bahnhofstraße 23, 07768 Kahla, Tel. 03 64 24 / 59-0 **Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21 **Verantwortlich für amtlichen Teil:** Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft „Südliches Saaletal“, Silvia Voigt **Verantwortlich für nichtamtlichen Teil:** LINUS WITTICH Medien KG, Ilmenau **Verantwortlich für den Anzeigenverkauf:** Carsten Stein, erreichbar unter Tel.: 0173 / 2923797, E-Mail: c.stein@wittich-langewiesen.de **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Yasmin Hohmann - Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. **Verlagsleiter:** Mirko Reise **Erscheinungsweise:** Das Amtsblatt der VG erscheint in der Regel monatlich. Die Verteilung erfolgt kostenfrei an alle erreichbaren Haushalte in den Mitgliedsgemeinden durch die Gemeinde oder von ihr beauftragte Personen. Im Bedarfsfall sind Einzelexemplare in der VG „Südliches Saaletal“, Zi. 215 erhältlich oder können zum Preis von 2,75 € (inkl. Porto und gesetzlicher MWSt.) beim Verlag bestellt werden.
**Hinweis:** Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.

## Achtung wichtige Mitteilung!

Der persönliche Kontakt mit Mitarbeitern der Verwaltungsgemeinschaft ist nur während der genannten Öffnungszeiten **und** nach vorheriger Terminvergabe möglich. Nutzen Sie den Kontakt zur Terminvergabe dazu mit unseren Mittarbeitern zu klären ob Ihr Anliegen per Telefon oder Mail erledigt werden kann. Im gesamten Gebäude der Verwaltungsgemeinschaft besteht für Besucher Maskenpflicht.
Auf die allgemein geltenden Hygieneregeln wird insoweit verwiesen.

### Bauamt, Kämmerei, Hauptamt

Für Besuche dieser Ämter sollten vorher Termin-Vereinbarungen getroffen werden (Telefon, E-Mail).

**Öffnungszeiten**

| | |
|---|---|
| Dienstag | 9.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr |
| Donnerstag | 9.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr |

Außerhalb der genannten Öffnungszeiten für den Besucherverkehr besteht die Möglichkeit der Terminvereinbarung mit unseren Mitarbeitern.

### Bürgerbüro

**Der Besuch des Bürgerbüros wird weiter nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich sein.**

**Ab sofort ist es möglich,
Termine auch online
unter www.vg-suedliches-saaletal.de
zu buchen.**

**Weiterhin stehen wir Ihnen aber auch gern, wie gewohnt, telefonisch zur Verfügung.**

### Kontakte

Für Terminvereinbarungen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter gerne über die veröffentlichten Telefonnummern (www.vg-suedliches-saaletal.de oder Amtsblatt) zur Verfügung.

Nachfolgend möchten wir die wesentlichsten Rufnummern nennen:

| | |
|---|---|
| **Bürgerbüro**: | (036424) 59151, 59153 oder 59154 |
| **Ordnungsamt:** | (036424) 59136 |
| **Bauamt:** | (036424) 59160 |
| **Kindertagesstätten:** | (036424) 59132 oder 59133 |
| **Standesamt:** | (036424) 59138 |
| **Kämmerei:** | (036424) 59140 oder 59141 |
| **Kasse:** | (036424) 59146 |
| **Steuern:** | (036424) 59142 |

Sie können sich auch über unsere

| | |
|---|---|
| **Zentrale Vermittlung**: | (036424) 590 oder 59110 |
| **Mail (Zentraleingang):** | **post@vg-suedliches-saaletal.de** |
| **Fax:** | (036424) 59150 |

mit einem unserer Mitarbeiter in Kontakt treten oder sich direkt verbinden lassen.

Voigt
Gemeinschaftsvorsitzende

# Amtlicher Teil

## Verwaltungsgemeinschaft „Südliches Saaletal“

## Achtung: Wichtige Mitteilung aus dem Standesamt

Auf der Grundlage der „Zweckvereinbarung zur Übertragung der Aufgaben und Befugnisse des Standesamtes“ überträgt die Verwaltungsgemeinschaft Südliches Saaletal der Stadt Kahla alle damit verbundenen obliegenden Aufgaben und notwendigen Befugnisse. Das bedeutet für die Bürger in diesen Zuständigkeitsbereichen, dass die Aufgaben des Personenstandswesens **ab dem 01.01.2022** durch das Standesamt Kahla mit dem Amtssitz **im Rathaus der Stadt Kahla** wahrgenommen werden.

Kontaktdaten:

Standesamt der Stadt Kahla
Markt 10, 07768 Kahla
Tel.: 036424 77340 oder 77341
E-Mail: standesamt@kahla.de

Öffnungszeiten:

| | |
|---|---|
| Dienstag: | 9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 15:30 Uhr |
| Donnerstag: | 9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr |

Aus gegebenem Anlass ist das Rathaus bis auf weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen.
**Termine sind derzeit nur mit einem vorab vereinbarten Termin möglich.**
Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die Eheschließungen in unserem Zuständigkeitsbereich sind auch ab dem Jahr 2022 in der Leuchtenburg, der Kemenate Orlamünde und dem Alten Jagdschloss in Hummelshain möglich. Dazu kommen jetzt der kleine und große Saal im Rathaus der Stadt Kahla sowie die Bohlenstube im Stadtmuseum. Termine werden auch kurzfristig vergeben, sofern kein Ehehindernis vorliegt, und bis zu 1 Jahr im Voraus.

Voigt
Gemeinschaftsvorsitzende

## Stephan Tiesler verteilt 160 Gänsebraten in Kahla

Der Landtagsabgeordnete Stephan Tiesler verteilte um das vierte Adventswochenende im Rahmen seiner diesjährigen Weihnachtsaktion 160 Portionen Gänsebraten, Klöße und Rotkraut in der Tafel Kahla.
Die Kosten für die 160 Weihnachtsessen wurden von Stephan Tiesler und Ronny Kruse vom Reinigungsberater.de aus Kahla getragen, den Tiesler als Sponsor für diese wohltätige Aktion gewinnen konnte. Aber auch bei der Zubereitung der Weihnachtsgänse in der Gaststätte Rosengarten hatte Tiesler persönlich mit angepackt.
Vor Corona gab es in Kahla eine schöne Tradition in der Vorweihnachtszeit. Hilfsbedürftige Mitmenschen aus Kahla und den umliegenden Gemeinden, die auf die Tafel angewiesen sind, wurden in einer zentralen Veranstaltung zu einem leckeren Weihnachtsessen eingeladen. Leider konnte das auch in diesem Jahr wegen der anhaltenden Coronapandemie nicht stattfinden. „Das Weihnachtsessen ist eine wichtige Veranstaltung. Damit eine solch gute Sache, gerade in einem so schwierigen Jahr, nicht einschläft, habe ich mir zusammen mit Ronny Kruse und dem Rosengarten diese Lösung einfallen lassen“ sagte Tiesler.

## Stellenausschreibung

Die Gemeinde Rothenstein
sucht zum nächstmöglichen Termin eine(n)

**Dorfkümmerer (w/m/d)**

im Rahmen eines geringfügigen
Beschäftigungsverhältnisses (450-Euro-Basis).

Wesentliche Aufgabe des Dorfkümmerers (w/m/d) ist die Organisation und Durchführung von Unterstützungsangeboten, insbesondere:

- Hilfe beim Umgang mit Behörden bzw. nutzen, vermitteln und anfordern von vielseitigen Kooperationspartner, wie Pflegedienste, Sanitätshäuser oder Beratungsdienste sowie Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen für Hilfsbedürftige und ggf. Begleitung
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen (Beratung/Verweisberatung)
- Organisation von generationsübergreifenden Treffen und Informationsveranstaltungen
- Organisation von einfachen Sportangeboten für Kinder, Familien sowie auch für Senioren, wie Gymnastikgruppen, Wandergruppe und Mannschaftssportarten ggf. mit vorhandenen Vereinen
- Bindeglied zwischen Vereinen, Initiativen und Bürgermeister
- Vermittlung von Hilfen für die Kinderbetreuung, außerhalb der Kindergartenangebote und Hinweise für Beratungsangebote für Familien
- Kenntnis und Lösung von örtlichen Problemen

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, soll eine Person(w/m/d) mit hohen sozialen Kompetenzen und Organisationstalent eingesetzt werden. Ferner muss die Person(w/m/d) in der Gemeinde und darüber hinaus gut vernetzt sein und über eine gute Allgemeinbildung bezogen auf die Probleme der Einwohner verfügen. Es ist wichtig für verschiedene Anliegen, mit den entsprechenden Ansprechpartnern in Kontakt zu treten, sich deutlich zu artikulieren und auf die Bedürfnisse der Hilfesuchenden einzugehen. Der Dorfkümmerer(w/m/d) soll ein Hilfegeber und Unterstützer sein.
Der Einsatzort des Dorfkümmerers(w/m/d) erfolgt nach Möglichkeit wohnortnah.

Interessenten(w/m/d) an einer Tätigkeit als Dorfkümmerer senden ihre Kurzbewerbung mit tabellarischem Lebenslauf bitte bis zum **31.01. Januar 2022** per E-Mail an:

hauptamt@vg-suedliches-saaletal.de

Briefpostbewerbungen senden Sie bitte an die:

Verwaltungsgemeinschaft Südliches Saaletal
07768 Kahla
Bahnhofstraße 23

In jedem Fall geben Sie bitte in der Kurzbewerbung Ihre Telefonnummer(n) an, damit ein Vorstellungstermin mit Ihnen gegebenenfalls vorab telefonisch abgesprochen werden kann.

Die eingegangenen Kurzbewerbungen werden bei der Verwaltungsgemeinschaft Südliches Saaletal elektronisch verarbeitet und gespeichert. Auf Grund der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) werden die Bewerber gebeten, mit ihrer Kurzbewerbung eine schriftliche Erklärung (bitte mit eigenhändiger Unterschrift) darüber abzugeben, dass sie mit der elektronischen Verarbeitung und Speicherung ihrer personenbezogenen Daten sowie mit der Weitergabe der Daten an die am Auswahlverfahren zu beteiligenden Personen und Gremien einverstanden sind. Reisekosten anlässlich von Vorstellungsterminen werden nicht erstattet.

**Stadt Orlamünde**

## Öffentliche Ausschreibung

**gemäß § 31 Absatz 1 Satz 2 der Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung (ThürGemHV)**

Die Stadt Orlamünde, als Eigentümerin, bietet auf dem Weg der Öffentlichen Ausschreibung folgendes bebautes Grundstück zum Verkauf an:

| | |
|---|---|
| **Gemarkung:** | **Orlamünde** |
| **Lage:** | **Ortslage - „Rudolstädter Straße 2“** |
| **Flur:** | **1** |
| **Flurstück:** | **202/1** |
| **Grundstücksgröße:** | **701 m²** |
| **Mindestgebot:** | **25.937,00 EUR** (entspricht den Bodenrichtwert von 37,- €/m²) |

Das Grundstück - „Rudolstädter Straße 2“ - befindet sich gemäß § 34 BauGB im Innenbereich, gilt als ortsüblich erschlossen und kann als baureifes Land eingestuft werden. Es ist bebaut mit einem teilweise unterkellerten, zweigeschossigen Gebäudekomplex, mit nicht ausgebautem Dachgeschoß und eingeschossigen, nicht unterkellerten Anbauten (Baujahr: ca. vor 1800).
Das Gebäude weist, bedingt durch sein hohes Baualter einen sehr mangelhaften baulichen Zustand auf. Es sind umfangreiche Instandsetzungen durchzuführen.

Erwerbsangebote sind im verschlossenen Umschlag bis zum **20.02.2022** um 24.00 Uhr (Datum des Poststempels) mit der deutlichen Kennzeichnung **„Rudolstädter Straße 2 “ - bitte bis zum Stichtag nicht öffnen** bei der Verwaltungsgemeinschaft „Südliches Saaletal“, Stadt Orlamünde, Bauamt / SG Liegenschaften, Bahnhofstraße 23 in 07768 Kahla, einzureichen.

Die Entscheidung über den Verkauf trifft der Stadtrat von Orlamünde. Es besteht keine Pflicht, an einen bestimmten Bieter zu verkaufen. Die Stadt ist nicht verpflichtet, an den Höchstbietenden zu verkaufen.

Für weitere Auskünfte steht das Bauamt der Verwaltungsgemeinschaft „Südliches Saaletal“ unter Telefon 036424-59166 bzw. der Bürgermeister unter Tel.: 0173 / 9117013 zur Verfügung.

gez. Nitsche
Bürgermeister

## Öffentliche Bekanntmachung zur Grund- und Hundesteuer

für folgende Gemeinden:
**Bibra, Eichenberg, Freienorla, Großeutersdorf, Gumperda, Kleineutersdorf, Lindig, Reinstädt, Schöps, Seitenroda**

Hiermit erfolgt die Festsetzung der Grundsteuer gemäß § 27 Abs.3 Grundsteuergesetz und der Hundesteuer gemäß Hundesteuersatzung der jeweiligen Gemeinde durch öffentliche Bekanntmachung für diejenigen Steuerschuldner, die für das Jahr 2022 die gleiche Grund- und Hundesteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben.
Für Steuerschuldner treten mit dem Tage der öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, als ob ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.
Diejenigen Steuerzahler, bei denen sich Änderungen ergeben haben bzw. ergeben werden, erhalten pro Objekt einen neuen Steuerbescheid.
Den Grundstückseigentümern und Haltern von Hunden, die zum 01.01.2022 erstmalig grund- oder hundesteuerpflichtig sind, werden Bescheide für die im Jahr zu zahlende Grund- und Hundesteuer zugesandt. Voraussetzung ist, dass vom Finanzamt Jena bereits ein Einheitswert- und Grundsteuermessbescheid ergangen ist bzw. dem Steueramt Grundsteueranmeldungen vorliegen.

**Rechtsbehelfsbelehrung:**
Gegen diese Festsetzung der Grund- und Hundesteuer kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der VG „Südliches Saaletal“, Bahnhofstr. 23, 07768 Kahla, schriftlich einzureichen oder zur Niederschrift zu erklären.

Kahla, den 05.01.2022

# Nichtamtlicher Teil

## Verwaltungsgemeinschaft „Südliches Saaletal“

### Bekanntgabe der Auflösung der FBG Oßmaritz

Wegen der Fusion mit der FBG Bucha erfolgt die Auflösung der FBG Oßmaritz zum 31.12.2021.
Wir bedanken uns noch einmal bei allen Mitgliedern, beim Vorstand und besonders beim langjährigen Vorsitzenden Werner Hellfritsch für die geleistete Arbeit .
Dem neuen Vorstand der FBG Bucha unter der Leitung von Achim Dobermann wünschen wir viel Erfolg.

Bucha, 05.01. 2022
Im Namen des Vorstandes
Hans-Joachim Loeper
Bürgermeister

## Freundeskreis „Natur und Geschichte im Dehnatal e.V.“

### Nachruf auf Frau Friederike Güth Orlamünde

Am 30.11.2021 verstarb im gesegneten Alter von 93 Jahren Frau Friederike Güth. Die Kirchenchronik der Jahre von 1868 bis 1910 für die Orte des Dehnagrundes, als auch für Bibra informierte nicht nur über kirchliche Aspekte, sondern auch über das gesellschaftliche Leben in unserer Region. Der damalige Pfarrer des Kirchenkreises Eichenberg, Ernst Friedrich Huß, informierte sehr ausführlich über Ereignisse dieser Zeitepoche, allerdings in Hölderlinscher Handschrift. Darin unterschieden sich die Wörter oft nur in wenigen Haken. Frau Güth übernahm in dankenswerter Weise für uns die „Übersetzung“. Geduldig übertrug sie auf über 100 Seiten mit ihrer Schreibmaschine wertvolle Informationen aus der Kirchenchronik für die Auswertung in unserer Vereinsarbeit.
Wir behalten Frau Güth in dankbarer Erinnerung.

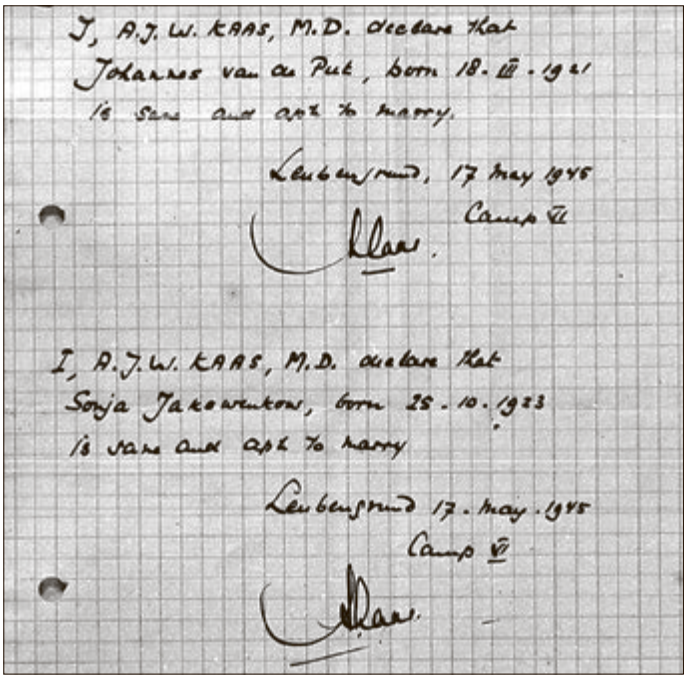
*Das Foto zeigt Frau Güth bei der Übergabe von Ergebnissen ihrer Arbeit an Hubert Gleichmann, Vereinsvorsitzender des NuG Dehnatal e.V., am 31.12.2017*

## Der Förderverein „Mahn- und Gedenkstätte Walpersberg e.V.“ mit Sitz in Kahla informiert

**Vorab weisen wir darauf hin, dass alle unsere Artikel urheberrechtlich geschützt sind und eine Nutzung – auch auszugsweise oder im veränderten Wortlaut – rechtliche Schritte nach sich zieht. Voraussetzung für eine Nutzung/ Veröffentlichung/Verwendung in jeglicher Form durch Dritte ist eine schriftliche Genehmigung des Vereins.**

### Ein Schicksal von vielen

Seit nunmehr fast 30 Jahren befassen wir uns intensiv mit der Geschichte der „REIMAHG“. Was zunächst als einfaches Hobby eines interessierten Laien begonnen hatte, entwickelte sich innerhalb kurzer Zeit zu einem zeitaufwendigen, täglichen Forschungsprojekt. Die Geschichte der „REIMAHG“ ist hochkomplex und wird insbesondere durch den Umstand erschwert, dass zu ihr kein einziges, zentrales Archiv existiert, sondern man jede Einzelinformation an verschiedensten Aufbewahrungsorten aufspüren muss. Umso wichtiger erscheint eine akribische Forschung und stetiges Nachhaken, bei Archiven, Zeitzeugen und Privatpersonen. Nur so lassen sich die vielen, nach wie vor offenen Fragen irgendwann auch beantworten.
Der letzte Artikel diesen Jahres thematisiert ein menschliches Schicksal, das sich Tag für Tag, Information für Information, Puzzlestück für Puzzlestück ganz allmählich zum Gesamtbild einer kompletten Lebensgeschichte aufbaute. Begonnen hatte alles mit zwei knappen Dreizeilern auf einem kleinen, unscheinbaren Zettel. Dieser enthielt mehrere Informationen über zwei Häftlinge aus den Niederlanden – genau hier knüpften unsere ersten Recherchen an.
Bereits kurz nach der Ankunft der amerikanischen Armee in Thüringen im Frühjahr 1945 stellten zahlreiche ehemalige Zwangsarbeiter (und auch andere Ausländer) einen Antrag auf Eheschließung. Ein solcher Antrag musste von der Militärregierung genehmigt werden, damit im Standesamt der jeweils zuständigen Gemeinde die Eheschließung vollzogen werden konnte. Was auffällt: Die meisten dieser Ehen waren binational. Warum solche Ehen nach der Befreiung derart zahlreich geschlossen wurden, welche Heiratsanlässe und -gründe es im Einzelnen gab und wie beständig diese Ehen waren, das wären natürlich interessante Fragen, die aber an anderer Stelle beantwortet werden müssen.


I, A.J.W. KAAS, M.D. declare that
Johannes van de Put, born 18.III.1921
is sane and apt to marry.
Leubengrund, 17 May 1945
Camp VII
Kaas.

I, A.J.W. KAAS, M.D. declare that
Sonja Jakowenkow, born 25.10.1923
is sane and apt to marry
Leubengrund 17. May. 1945
Camp VII
Kaas.

Relevant in *unserem* Zusammenhang ist, dass die auf dem Zettel vermerkten zukünftigen Eheleute vor der Trauung zwecks Feststellung ihres gesundheitlichen Zustands von einem Arzt zu untersuchen seien. Diese Untersuchung nahm ein von der Militärregierung bestimmter deutscher Orts- oder eben ein Militärarzt vor. Unterschrieben ist das knappe Dokument von „A.J.W. Kaas“. Bereits bekannt war uns, dass ebenjener Kaas als Arzt im Baulager VII im Leubengrund tätig war – und genau hier schließt sich der erste Kreis!

Wer war dieser A.J.W. Kaas? Welche Aufgaben hatte er als Arzt in der „REIMAHG“? Auf diese Fragen wollten wir natürlich Antworten. Die Suche danach offenbarte schließlich eine ganze Lebensgeschichte …

Das Kürzel „A.J.W. Kaas“ steht für Andries Johannes Willem Kaas. Er wurde am 5. Februar 1908 im holländischen Alkmaar geboren und beendete 1934 sein Studium der Medizin in Leiden. Anschließend wurde er als Facharzt für Nerven- und Seelenkrankheiten ins offizielle niederländische Facharztregister aufgenommen. Erste berufliche Sporen verdiente er sich als Asylpsychiater in Schaarsbergen bei Arnheim. 1938 wurde seine Tochter Marianne geboren.

Die Ende der 1930er-Jahre deutlich intensivierten antisemitischen Maßnahmen gegen die jüdische Bevölkerung des Deutschen Reichs gingen natürlich auch am „Halbjuden“ Kaas nicht spurlos vorbei. Seine diesbezüglichen Gedanken und Sorgen teilte er seinem Schwiegervater, dem Sozialisten Johan Willem Albarda, schon 1939 mit.

Nach der Heirat mit seiner großen Liebe Meia Albarda promovierte Kaas 1942 mit einer „Vergleichende(n) Untersuchung der bildenden Kunst von Gesunden und Geisteskranken“. Zwei Jahre zuvor waren die Niederlande von deutschen Truppen besetzt worden. Da Kaas nach nationalsozialistischer Definition nun wie gesagt als Halbjude galt, durfte er nur unter der Voraussetzung promovieren, dass seiner Disputation kein Publikum beiwohnte – was bei Kaas natürlich gewisse seelische Wunden hinterließ.

Am 7. Januar 1944 wurde Kaas verhaftet. Er wurde beschuldigt, Juden geholfen und als Arzt illegale Aktivitäten verfolgt zu haben. Tatsächlich hatte er seinen jüdischen Patienten u.a. falsche Ausweispapiere besorgt und auch Juden in seinem Haus versteckt. Zur Zeit seiner Festnahme war seine Frau wieder hochschwanger; allerdings wurde sie vom Sicherheitsdienst der SS (SD) nicht selbst ins Verhör genommen. Sie schaffte es unterzutauchen und gebar einige Wochen später den gemeinsamen Sohn Willem Andries. Nach seiner Verhaftung und nachfolgenden Inhaftierung im Arnheimer Gefängnis gelangte Kaas über das Durchgangslager Westerbork nach Scheveningen und wurde Mitte Juli 1944 schließlich als Häftling Nr. 48949 im KZ Buchenwald registriert.

Mischling 1 Gr.

Häftlings-Personal-Karte

Fam.-Name: Kaas
Vorname: Andries, Johannes, Willem
Geb. am: 5.2.08 in: Alkmaar
Stand: verh. Kinder: 2
Wohnort: Valp, Waldeck Pyrmontlaan
Strasse: Sp.20, Pr. Gelderland
Religion: gläubig Staatsang.: Niederl.
Wohnort d. Angehörigen: Ehefrau: Maria E., Arnhem, Vondellaan 1, Prov. Gelderland
Eingewiesen am: 13.7.44. durch: Sipo Haag
in KL.: Buchenwald
Grund: Pol.Schl., Mischl.1.Gr.
Verstrafes: keine

Oberstellt am: an KL.
Entlassung: am: durch KL.:
mit Verfügung v.:

Strafen im Lager: Grund: Art:

Personen-Beschreibung:
Grösse: 175 cm
Gestalt: schlank
Gesicht: längl.
Augen: braun
Nase: l.gebog.
Mund: gew.
Ohren: gew.
Zähne: vollst.
Haare: braun
Sprache: niederl., franz., engl., deutsch
Bes. Kennzeichen: keine
Charakt.-Eigenschaften:
Sicherheit b. Einsatz:
I.E.S. FOTO No. 1851
Körperliche Verfassung:

Häftlingsfoto erfolgt

16.988

*Häftlings-Personal-Karte von Andries Kaas im KZ Buchenwald*

Man erlaubte Kaas, Briefe an seine Frau zu schreiben. Die schriftlichen Gedanken an seine geliebte Frau und seine Kinder waren der Motor, der ihn am Leben hielt. Allerdings durchliefen alle seine Briefe die Zensur der Lagerverwaltung. In den Briefen zeichnete sich zunehmend ein Bruch mit seinem alten Leben und letztendlich auch mit seiner Familie ab.

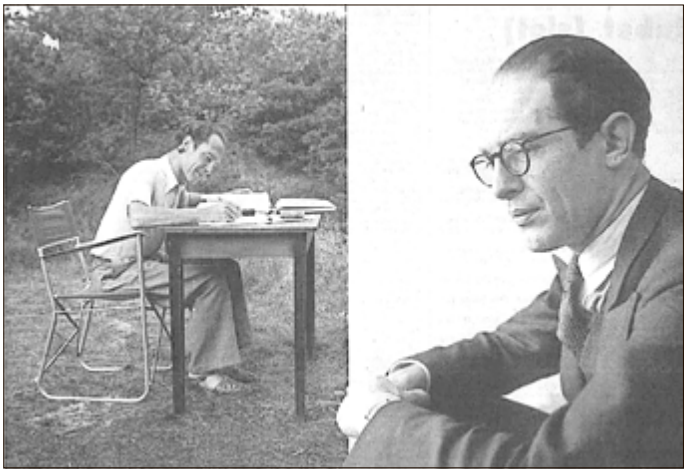
Seine Haftzeit im KZ Buchenwald dürfte hart und entbehrungsreich gewesen sein. Anfangs wurde er dem Latrinenkommando zugeteilt – eine Arbeit, bei der die meisten Häftlinge sehr schnell an Infektionskrankheiten wie Typhus oder Ruhr erkrankten. Später setzte ihn die SS-Lagerverwaltung als Revierarzt ein. Das ermöglichte es ihm, Insulin zu stehlen, welches er als Diabetiker dringend benötigte.

In Buchenwald erkrankte er später noch an Tuberkulose. Als Revierarzt fiel es Kaas zunehmend schwerer, die Entscheidungen der SS über Leben und Tod zu sanktionieren. Ständig plagte ihn der Gedanke, jeden Moment selbst ermordet werden zu können, wenn er nur einen Fehler machte oder sich weigerte, eine Entscheidung der SS auszuführen. Dieses Schuldgefühl, einmal verfestigt, sollte ihn sein gesamtes restliches Leben begleiten.

Nach der Befreiung des KZ Buchenwald am 11. April 1945 durch die US-Armee kehrte Kaas nicht in seine Heimat zurück. Von einer Rückkehr zu seiner Familie hielten ihn u.a. Zweifel ab, ob es jemals möglich sei, ihnen zu vermitteln, was er in Buchenwald als Häftling erlebt und was ihn so verändert hatte.

Von der US-Militärregierung wurde Kaas stattdessen als Lagerarzt nach Kahla geschickt. Hier arbeitete er von April bis Juli 1945 im ehemaligen Baulager VII im Leubengrund. Diesen Zeitraum umschrieb er wenig schmeichelhaft als „Arzt für ehemalige Zwangsarbeiter in einem chaotischen Lager“ – eine recht präzise, zutreffende Beschreibung der auch nach Kriegsende vorherrschenden Zustände in den (ehemaligen) „REIMAHG“-Lagern.

Vom 2. - 6. Juli übernahm die Rote Armee die Besatzungsherrschaft in Thüringen. Erst jetzt kehrte Kaas nach Holland zurück.



Seine Ehe war durch die traumatischen Erlebnisse im KZ schwer belastet, 1949 kam es zur Scheidung von Meia Albarda. Auch seine zweite Ehe scheiterte. Mit seiner dritten Ehefrau zog er nach Frankreich. Seine Tätigkeit als Arzt gab Kaas nun auf, fortan widmete er sich nur noch dem Schreiben von Kurzgeschichten. In zwei Büchern – *„De bocht van de Weg“ (Die Kurve der Straße, 1948)* und *„De Thuiskomst“ (Die Heimkehr, o.J.)* – versuchte er seine früheren Erlebnisse zu verarbeiten. Beide Publikationen wurden unter dem Pseudonym A. Madou veröffentlicht und 1990 neu verlegt.

Andries Kaas starb am 20. November 1976. Sein Nachlass indes wurde erst Jahre später wiederentdeckt. Dieser offenbarte u.a., dass ihn seit 1937 auch eine sehr enge Freundschaft mit Willem Elsschot (alias Alphonsus Josephus de Ridder), einem der bekanntesten und wichtigsten flämischen Autoren des 20. Jahrhunderts, verbunden hatte.

Der Vereinsvorstand des Fördervereins
„Mahn- und Gedenkstätte Walpersberg“ e.V. (Sitz Kahla)
www.walpersberg.de

## Kindergarten-Bewegungstour wird 2022 fortgesetzt

Aus der Not heraus geboren wurde die diesjährige „Kindergarten-Tour“ mit Bummi und dem Muskelkater“, mit der der Kreissportbund kurzfristige eine Alternative zum jährlichen zentralen Bummisportfest in Eisenberg für alle Vorschulkinder im Saale-Holzland-Kreis schaffen wollte.

Die gemeinsamen Bewegungserlebnisse mit den Kindern und Ihren Erzieherinnen und Erziehern in den Kindergärten sowie die Rückmeldungen am Tag selbst oder auch im Nachgang der Tour haben die Organisatoren dazu bewogen, das neue Format auch im nächsten Jahr beizubehalten und ein Sportfest für alle künftigen ABC-Schützen in den Einrichtungen vor Ort anzubieten.

Über die Ausgestaltung lassen sie aktuell noch die Köpfe brodeln. Die Durchführung der Veranstaltungen wird wieder für ca. zwei Zeitstunden konzipiert.

Fest steht jedoch, dass die Veranstaltungen diesmal nicht innerhalb von sechs Wochen terminiert werden können. Der angestrebte Zeitraum beläuft sich auf die Monate März bis Juli 2022, mit voraussichtlich 1-2 Stationen pro Woche. Das Teilnehmerfeld wird also wieder begrenzt sein.

Bei Interesse an einer Teilnahme an der Kindergarten-Tour 2022 wird deshalb um formlose Anmeldung per E-Mail bis 15.01.2022 gebeten. Anfang des neuen Jahres wird der Kindergarten-Tourstop individuell mit der jeweiligen Einrichtung vereinbart!

Das KSB-Team freut sich schon, auch im neuen Jahr gemeinsam mit den Kindern und ihren Erzieherinnen und Erziehern in Bewegung zu sein!

Kreissportbund Saale-Holzland e.V.

## Geschichts- und Forschungsverein Walpersberg e.V. Großeutersdorf

Gemeinsam haben wir vieles erreicht und gemeinsam werden wir auch im kommenden Jahr neue Ziele anstreben.
Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!
Jetzt ist es Zeit, nach vorne zu blicken und Pläne für 2022 zu schmieden.
Wir freuen uns auf neue Projekte.

Alles Gute im neuen Jahr für Sie und Ihre Familie wünscht der Geschichts- und Forschungsverein Walpersberg e.V. Großeutersdorf
www.walpersberg.com

## Geschichts- und Forschungsverein Walpersberg e.V.

Dorfstraße 7, 07768 Großeutersdorf
M: 0172 - 5985242

Führungen um den Walpersberg finden am

29.01. / 26.03. / 21.05. / 23.07. /
11.09. (Tag des offenen Denkmals)/ 24.09./ 12.11.
jeweils um 9:00 Uhr
auf dem ehemaligen Militärgelände am Walpersberg

statt.
Sonderführungen nach vorheriger Absprache

Anmeldungen unter:
http://www.walpersberg.com
https://www.facebook.com/gfwalpersberg

## Die Luther-Bibel mit Holzschnitten von Lucas Cranach dem Jüngeren – gedruckt von Nicolaus Wolrab in Leipzig 1541

Ein bedeutendes Schriftzeugnis der Reformationszeit wird zur Zeit mit dem gesamten Rothensteiner Pfarrarchiv in das Landeskirchenarchiv nach Eisenach übertragen: Es ist der zweite Band einer in Leipzig gedruckten Luther-Bibel in Deutsch aus dem Jahr 1541.
Da **Martin Luther** allein die Bibel als entscheidende Autorität in Glaubensfragen anerkannte, sollten sich die Laien selbst durch das Lesen der Texte in der Volkssprache ein Urteil bilden können. Seine **Bibel-Übersetzungen** erschienen seit **1522** in Wittenberg im Druck, zunächst das Neue Testament und dann die einzelnen Bücher des Alten Testaments. **1534** kam die erste Gesamtbibel heraus. Ihr folgte **1541** eine überarbeitete Fassung: die Bibel im großzügigen Median-Format zum 10-jährigen Bestehen des Schmalkaldischen Bundes, gedruckt von Hans Lufft. (Füssel)
Sofort druckten überall in Deutschland Geschäftstüchtige Luthers Werke nach, der Bedarf war groß, und ein Urheberrecht gab es noch nicht. Luther empörte sich über die oft schlechte Qualität der Nachahmungen und die schädliche Konkurrenz für die Wittenberger Druckereien. So versuchte er mit Hilfe des Kurfürsten zu verhindern, dass der Leipziger Drucker **Nicolaus Wolrab** die Vollbibel nachdruckte. Er schrieb 1539 an Johann Friedrich:
**„Es hat der böse Bube Wolrab zu Leipzig, der bisher alle Schmähbücher wider uns gedruckt und mit allem Fleiß vertrieben hat, furgenommen, unsere deutsche Biblia nachzudrucken und den unsern** (den Wittenberger Druckern) **das Brot aus dem Maul zu nehmen.“** (Schmidt, Ph., S. 134; Steiff; Wenzel)
Als **Herzog Heinrich der Fromme** im Jahre **1539** auch im albertinischen Sachsen die Reformation einführte, förderte er in **Leipzig** den Druck einer repräsentativen **Luther-Bibel** im Median-Format, 38 cm hoch und 25 cm breit. Nicolaus Wolrab verwendete für die reiche Ausstattung Illustrationen verschiedener Künstler aus früheren Wittenberger Bibelausgaben. In der Werkstatt Lucas Cranachs bestellte er 1540 ganzseitige Holzschnitte für den Beginn alt- und neutestamentlicher Bücher. (Schmidt, Ph., S. 219; Döring/Fuchs, S. 19)
Nicht erhalten hat sich in Rothenstein der erste Teil der seltenen zweibändigen Bibel-Ausgabe: das Alte Testament von den fünf Büchern Mose bis zum Hohelied Salamonis mit dem Titel:
**Biblia. Das ist die gantze Heilige Schrifft / Deudsch / Auffs new zugericht.**
**D. Mart. Luth. Gedruckt zu Leipzig durch Nicolaum Wolrab. M. D. XLI.**
Am Ende des in Rothenstein befindlichen zweiten Bandes, der die Prophetenbücher, Apokryphen und das Neue Testament enthält, ist im Kolophon (Schlussvermerk) wiederum zu lesen:
**Gedruckt zu Leipzig durch Nicolaum Wolrab**
**M• D• X L I •**
Darunter befindet sich ein Lorbeerkranz, der einen großen Dreizack mit den Initialen **•S•** und **•R•** umschließt. Es ist das Verleger-Zeichen des Leipziger Handelsherrn **Sebastian Reusch**, der den Druck finanzierte. Da der Verkauf des teuren Buches die Unkosten nicht deckte, musste der hoch verschuldete Wolrab seine Habe an Reusch abtreten.
(Kapp, S. 153; Schmidt, R., S. 1056 ff.)
Das Titelbild am Beginn des zweiten Bandes verweist mit dem Schriftfeld
**Die Propheten alle Deudsch. Doc. Mart. Luther. M. D. XLI.**
auf die folgenden alttestamentlichen Bücher und gibt zugleich mit den umgebenden Bildern einen Hinweis auf das sich anschließende Neue Testament.
Ein ähnliches Titelblatt für die Prophetenbücher schuf **Lukas Cranach der Jüngere** auch für die Wittenberger Medianbibel von 1541, zeitgleich und in nur leicht veränderter Form wie in Leipzig.
Diesem Blatt wollen wir uns zuwenden, enthält es doch das wichtigste reformatorische Bekenntnisbild – den Bildtyp **Gesetz und Evangelium**. (Reinitzer; Fleck; Ott, S. 40 ff.)
**Lucas Cranach der Ältere** hatte das Thema – mehrfach variiert – in Malerei und Grafik dargestellt. Für die Bibel wurde es entsprechend seiner Funktion als Umrandung eines Buchtitels im Hochformat aufgebaut. Die Mittelachse des zweigeteilten Blattes bildet ein Baum – links dürr und rechts mit frischen Blättern versehen. Unter dem dürren Teil des Baumes steht Moses mit den Gesetzestafeln. Der Mensch ist ein Sünder und übertritt ständig die zehn Gebote.

Seine Sündhaftigkeit begann mit Adam und Eva, die durch den Genuss der verbotenen Frucht vom Baum der Erkenntnis die Erbsünde in die Welt brachten. Er hat es verdient, am Jüngsten Tag vom Weltenrichter verurteilt und durch Tod und Teufel in die Hölle gejagt zu werden: Der Mensch – ein bärtiger Mann – rennt nackt, die Arme empor gerissen, geradewegs auf das Höllenfeuer zu. Der Tod als Gerippe stößt ihn mit einem Sauspieß in den Rücken. Der Teufel hat lange Eselsohren, ein großes Maul und lang herausgestreckte Zunge. Er hält in der Rechten ein Becken empor, auf das er mit einem Stock in seiner Linken einschlägt, so als wolle er marktschreierisch Lügen verkünden. Die Mönchstonsur des Ungeheuers verrät, dass hier bewusst der politische Gegner der Reformation verteufelt wird. Im Höllenfeuer schmoren bereits hinter der Hure ein Papst und ein Mönch.

Der in höchster Not bedrängte Mensch schaut sich verzweifelt um nach einem Retter. Dieser offenbart sich in Gestalt Christi auf der rechten Seite des Bildes. Dort steht unter der grünen Seite des Baumes derselbe Mensch ruhig mit betend erhobenen Händen, geleitet von Johannes dem Täufer, der mit seiner Linken auf Christus am Kreuz und mit seiner Rechten auf das Gotteslamm darunter weist. Aus der Seitenwunde Jesu dringt ein Blutstrahl bis zum Herzen des hoffenden und glaubenden Menschen.

Hier wird veranschaulicht, wie die **Augsburger Konfession 1530** formulierte:

**… daß wir Vergebung der Sünde bekommen und vor Gott gerecht werden aus Gnaden umb Christus willen durch den Glauben, so wir glauben, das Christus für uns gelitten habe und daß uns umb seinen willen die Sunde vergeben, Gerechtigkeit und ewiges Leben geschenkt wird.** (Reinitzer I, S. 15)

Über dem Gekreuzigten erscheinen einzelne Stationen des Heilsweges Jesu. Maria steht mit betend erhobenen Händen auf dem Berg Zion und empfängt den kleinen Jesusknaben, der, das Kreuz geschultert, aus den Wolken zu ihr herabschwebt, um Mensch zu werden. Die glückliche Geburt des göttlichen Kindes verkündet ein Engel den Hirten mit ihren Schafen auf dem Feld. Darunter tritt die machtvolle Gestalt des aus dem Grabe Auferstanden siegreich auf Tod und Teufel. Rechts oben sind noch die Füße des in den Himmel Auffahrenden zu sehen, der dann links als Weltenrichter wieder erscheint. Der Kreis dieser Bildpredigt hat sich geschlossen. Eine umlaufende Inschrift bekräftigt die Glaubensgewissheit:

**Uns ist ein Kind geboren / Ein Son ist uns gegeben / Welches Herrschafft ist auff seiner Schulter / Und er heisst / Wunderbar / Rat / Krafft / Held / Ewig vater / Friedefürst . Auff das seine Herrschafft gros werde / vnd des Friedes kein ende / etc. Jesai. am Neunden Cap.**

Dieses Jesaja-Zitat deutet an, dass bereits im Alten Testament die Erlösertat Christi angekündigt worden ist. Diese Umschrift fehlt in der Wittenberger Medianbibel.

Es gibt einen Hinweis darauf, dass das Bild von Gesetz und Evangelium im Rothensteiner Exemplar zu Lehrzwecken gedient hat. Das Titelblatt zu den Propheten – ebenso wie das Titelblatt zum Neuen Testament separat gedruckt und dann aufgeklebt – wurde nämlich herausgelöst und lose eingelegt, es ist abgegriffen und vergilbt. Unabhängig vom unhandlich großen Buch konnte das Blatt in die Hand genommen werden, um seine Bildbotschaften einem Publikum zu zeigen und zu erklären.

Am Beginn jedes Propheten-Buches steht ein Holzschnitt – vor den vier Großen Propheten je ein ganzseitiger und vor den zwölf Kleinen Propheten je ein halbseitiger. Den Textanfang zieren bildgeschmückte Initialen.

Die erste Hälfte der Bucheinbindung mit den alttestamentlichen Büchern ist noch gut und fest geschnürt. Dagegen sind die folgenden Blätter des Neuen Testaments – offensichtlich durch häufige Benutzung – gelockert und nicht mehr fest verbunden.

Den **Titel des Neuen Testaments** umranden Szenen aus dem Leben Christi: die Verkündigung der Geburt Jesu an Maria, die Geburt des Kindes im Stall, die Taufe im Jordan, die Verklärung Christi auf dem Berg Tabor, die Kreuzigung, Grablegung, Auferstehung und Himmelfahrt Christi, die Ausgießung des Heiligen Geistes und das Weltgericht.

Die **Evangelien** und **Apostel-Briefe** werden eingeleitet durch ganzseitige **Porträts der Autoren** in Gestalt humanistischer Gelehrter, meist in reich ausgestatteten Wohnräumen vor ihren Schreibpulten sitzend: der Evangelist **Matthäus** mit dem Engel, **Markus** mit dem Löwen, **Lucas** mit dem Stier. **Johannes** mit dem Adler erscheint zu Beginn der Johannes-Briefe in freier Landschaft. Er sitzt auf einem behauenen Stein, der die Jahreszahl **1540** und das **Signum der Cranach-Werkstatt** trägt: die gekrönte gewundene Schlange mit Adlerflügel und einem Rubinring im Maul.

Das Signet erscheint in der für **Lucas Cranach den Jüngeren** typischen Form: Die Schlange ist unter dem Flügelansatz wie der griechische Buchstabe Omega empor gewölbt, und die Zahl 5 weist oben einen waagerechten Querstrich auf. (vgl. Heydenreich, Görres, Herrschaft, S. 72 ff.)

Dieses Zeichen befindet sich auch am Tischpodest des Epistel-Schreibers **Paulus**. Vor ihm liegen schon vier versiegelte Briefe an christliche Gemeinden, am fünften arbeitet er gerade mit einem langen Federkiel. Über ihm schwebt ein Kronleuchter aus Hirschgeweih mit der Halbfigur Christi als Schmerzensmann.

Eigenartig sind auch die Darstellungen der Apostel **Petrus** und **Jakobus** als Schreiber ihrer Briefe. Petrus sitzt ähnlich wie Paulus in einem gemauerten Innenraum mit Butzenscheiben-Fenster. Jakobus jedoch hat sich frontal dem Betrachter gegenüber auf einer luftigen Terrasse niedergelassen, von einer mit Weinranken und reifen Trauben umwachsenen Pergola überfangen, mit weitem Ausblick in die Landschaft. Versonnen taucht er die Feder ins Tintenfass.

Das Cranach-Zeichen jeweils im Bild des letzten der Evangelisten (Johannes) und des ersten der Epistel-Schreiber (Paulus) dokumentiert, dass die gesamte Porträtfolge 1540 von Lucas Cranach dem Jüngeren entworfen und von Formschneidern der väterlichen Werkstatt in Holz geschnitten worden ist.

Am Textanfang jedes neutestamentlichen Buches steht eine Bild-Initiale. Das **Matthäus-Evangeliums** beginnt: **Dis ist das Buch von der geburt Jhesu Christi** – folglich umschließt der aus üppigem Ornament gebildete Buchstabe **D** die Geburtsszene mit Maria, Josef und dem Kind. Auf der gleichen gedruckten Buchseite ist ein handschriftlicher Eintrag – wohl aus der Zeit nach 1600 – zu lesen:

**Suchet am ersten das reich gottes vnd nach seiner gerechtigkeit so wirt Euch das antre alles zufallen**.

Hierbei handelt es sich um ein leicht abgewandeltes Zitat aus der Bergpredigt (Matthäus 6, 33). Die Worte “wirt“ statt “wird“ und “antre“ statt “andre“ entsprechen thüringischer Mundart – nicht jedoch dem Luther-Text. Auch an anderen Stellen, zu Beginn des Buches und an den Rändern, finden sich später hinzu geschriebene fromme Sprüche.

Die reiche Illustrierung der **Offenbarung des Johannes** fußt auf älteren Wittenberger Zyklen, geschaffen von Lukas Cranach dem Älteren nach dem Vorbild von Albrecht Dürers “Apokalypse“. Dabei nimmt das vorletzte Bild Bezug auf bedrohliche Zeitereignisse: die Türkengefahr. Seit 1520 eroberten die Osmanen Ungarn, 1529 belagerten sie unter Sultan Suleiman II. erstmals Wien.

Der Apokalypse-Text (20, 7-10) schildert die Vision, wie am Ende der Tage die **Völker Gog und Magog** von allen vier Enden der Erde hervorbrechen werden:

Sie **vmbringeten** (umringten) **das heerlager der Heiligen / vnd die geliebete Stad / Vnd es fiel das feur von Gott aus dem himel / vnd verzeeret sie. Vnd der Teuffel der sie verfüret / ward geworffen jnn den feurigen pful vnd schwefel /**

Am Rande steht der Kommentar Luthers:

**(Gog) Das sind die Turcken / die von den Tattern** (Tartaren) **herkommen …**

Im 10. Jh. waren bereits die Einfälle der Hunnen und im 13. Jh. der Tartaren-Sturm als die für die Endzeit angekündigten Angriffe der Völker Gog und Magog gedeutet worden.

Der dem Text beigegebene Holzschnitt benennt eindeutig die “geliebte Stadt“ als **Wien**, wie mit großen Buchstaben an der Stadtmauer zu lesen ist. Hoch überragt der gotische Turm des Stephansdoms die Kirchen und Häuser. Ungezählte Reiterhorden mit Turbanen stürmen heran, aber schon versinkt der Teufel, getroffen vom Blitzstrahl aus den Wolken, im Feuerpfuhl vor der Mauer.

Der verschlissene **Ledereinband,** dessen Holzdeckelunterlage fehlt, lässt bei näherer Betrachtung qualitätvolle Renaissance-Ornamente erkennen. Auf die Vorderseite eingeprägt sind u. a. der Gekreuzigte, König David mit der Harfe und die Köpfe der Apostel, gestaltet wie antike Münzporträts. Die nur noch teilweise erhaltene Rückseite trägt Ganzfiguren Johannes des Täufers und des Auferstandenen mit lateinischen Beischriften.

Es ist verwunderlich, diese für das albertinische Sachsen und seine Pfarrer gedruckte Bibel im ernestinischen Rothenstein zu finden. Hier würde man eher eine der Wittenberger Bibel-Ausgaben erwarten. Wir wissen nicht, wann und durch wen die Leipziger Bibel von 1541 in unser Dorf gelangt ist. War Pfarrer Johannes Kirchner der Käufer und erste Besitzer?

Das großformatige Buch mit den vielen Bildern wird lange Zeit auf dem Altar gelegen haben, wie die zahlreichen Benutzungsspuren vermuten lassen.

## Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Orlamünde

### GOTTESDIENSTE in der St.-Marien-Kirche

**Sonntag, 23. Januar**
10 Uhr Gottesdienst
**Sonntag, 30. Januar**
10 Uhr Gottesdienst
**Sonntag, 6. Februar**
10 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
**Sonntag, 13. Februar**
10 Uhr Gottesdienst
**Sonntag, 20. Februar**
10 Uhr Gottesdienst
**Sonntag, 27. Februar**
10 Uhr Gottesdienst

**Vorschau:**
**Sonntag, 6. März**
10 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

**Sie sind eingeladen. Kommen Sie. Füllen Sie Ihren „spirituellen Akku“ auf. Tragen Sie Sorge für den geistlichen Faktor Ihrer Resilienz. Gemeinsam beten, singen, hören stärkt. Zumindest besteht die Chance dafür. Man kann das üben.**
**Für Gottesdienste gilt bis auf Weiteres die 3G-Regel. Wenn Sie kommen, tragen Sie sich bitte auch ein in die ausliegende Liste zur Kontaktnachverfolgung. Und setzen Sie sich im Kirchenraum mit den erforderlichen Abständen. Maske tragen beim Hinein- und Hinausgehen.**

Bei Fragen und Anliegen und für die Seelsorge:
Pfarrerin Dr. Annegret Freund,
Mobil: 0178-6711136, E-Mail: annegret.freund@ekmd.de
Im Internet finden Sie die Kirchlichen Nachrichten für den Pfarrbereich Orlamünde unter www.ekmd.de Registerkarte Veranstaltungen.

# Gemeinde Freienorla

## Ev.-Luth. Pfarramt Langenorla

### Gottesdienste

**Freitag, 28.1.**
09:30 Uhr Pößneck (DRK-Pflegeheim)
**Letzter So. n. Epiphanias, 30.1.**
09:00 Uhr Langenorla
10:15 Uhr Freienorla
**Samstag, 5.2.**
14:00 Uhr Pößneck (Kirche Schlettwein)
**4. So. vor der Passionszeit, 6.2.**
09:00 Uhr Kolba
10:15 Uhr Oppurg
**Septuagesimä, 13.2.**
09:00 Uhr Langendembach
10:15 Uhr Kleindembach
**Sexagesimä, 20.2.**
09:00 Uhr Oberoppurg
10:15 Uhr Rehmen

**Christenlehre**
Samstag, **29.1.**, 10:30 Uhr im Pfarrhaus Langenorla
**Konfirmandenunterricht**
Donnerstag, **24.2.**, 16:30 Uhr im Pfarrhaus Langenorla (7. Klasse)
Donnerstag, **3.3.**, 16:30 Uhr im Pfarrhaus Langenorla (8. Klasse)
**Gemeindenachmittag**
Dienstag, **22.2.**, 15:00 Uhr im Pfarrhaus Langenorla
**Bibelabend**
Dienstag, **15.2.**, 19:30 Uhr im Pfarrhaus Oppurg
**Seniorenkreis**
Mittwoch, **9.2.**, 14:30 Uhr im Gemeindezentrum Pößneck

**Jahreslosung 2022**
*„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt,*
*den werde ich nicht hinausstoßen.“* *Johannes 6,37*

**Monatsspruch Februar 2022**
*„Zürnt ihr, so sündigt nicht;*
*lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.“*
*Epheser 4,26*

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Christoph Fuss